Inne·Hallen - Drei Konzerte mit kulinarischem Nachhall

Dokumentation einer Konzertreihe mit zeitgenössischer Musik
in der Klosterkirche Nordshausen - Herbst 2015

Inne·Hallen

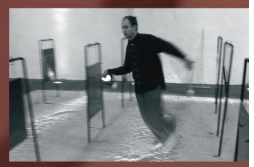
Konzerte mit kulinarischem Nachhall

I „Energische Erschütterungen“

Ludwig van Beethoven, Wolfgang Rihm, Morton Feldman
Ji-Youn Song/ Klavier – Deborah Smith-Wicke & Susanna Horn/ Tanz

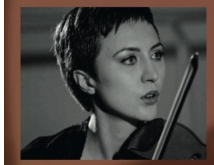
19. September 2015 18 Uhr

II „Raumwandlerische Klänge“



Tom Johnson, Kaija Saariaho, Luciano Berio, Reinhard Karger u.a.
Stefan Hülsermann/ Klarinette – Olaf Pyras/ Schlagzeug

26. September 2015 18 Uhr



III „Magische Innenwelten“

Morton Feldman
Nina Osina/ Violine – Ji-Youn Song/ Klavier

2. Oktober 2015 18 Uhr

Klosterkirche Nordshausen. Am Klosterhof 13 34132 Kassel
Eintritt frei – Spenden erbeten. Infos unter 0561 816 762 14

Unter der künstlerischen Leitung von Ji-Youn Song fanden im September und Oktober 2015 drei außergewöhnliche Konzerte in der Klosterkirche Nordshausen statt.

Im fein renovierten Innenraum von Kassels ältester Kirche mit ihrer gotischen Architektur setzte die Preisträgerin des Kasseler Kunstpreises bewusst auf zeitgenössische Musik, auch wenn zur Eröffnung Beethovens Waldsteinsonate erklang. Der Kontrast zwischen dem historischen Sakralbau und den neuen Klängen erzeugte eine höchst anregende und spannende Atmosphäre.

Das Wagnis einem nur zu geringen Teilen mit derartiger Musik vertrauten Publikum so reichlich Neue Musik zu präsentieren darf als gelungen gelten: Selbst älteren und an zeitgenössischer Musik bislang völlig uninteressierten Menschen wurde ein Zugang eröffnet, wie sich in vielen positiven Rückmeldungen und ausgezeichneten Besucherzahlen zeigte.

Zum Gelingen hat wesentlich beitragen:

- der freie Eintritt, der auch das an allen drei Abenden angebotene Essen in der Kirche mit umfasste und die Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den KünstlerInnen bot
- die gut disponierte Abfolge der Werke unter jeweils klar pointierter Themenstellung (vgl. die Darstellung der Programme ab S. 5)
- die den drei Programmdn korrespondierende Inszenierung der Abende mit Tanzbeiträgen am ersten Abend, einem auch visuell faszinierenden Aufbau am zweiten Abend und der intimen Atmosphäre des Abschlusskonzertes.

Großer Dank gilt der Gemeinde der Klosterkirche für die Bereitschaft diese Konzerte aufzunehmen, allen ehrenamtlichen HelferInnen und allen Unterstützern dieser Konzertreihe:

Stadt Kassel/ Kulturamt
Gerhard-Fieseler-Stiftung
Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung
Sparkasse Kassel
Evangelische Bank
Lions-Club Kassel-Wilhelmshöhe
Bestattungen Becker
Pianohaus Doppelstein
Naturkost Querbeet

Inne.Hallen – 3 Konzerte mit kulinarischem Nachhall

Eine besondere Konzertreihe ist für den Herbst in Planung: an drei Abenden wird viel Neue Musik in der Klosterkirche erklingen und im Anschluss daran ein Essen angeboten. „Inne.Hallen" nennt sich das Ganze und spielt also auf zwei wichtige Voraussetzungen beim ernsthaften Musikhören an: dass man innehält, das Tun ruhen und die Gedanken zur Ruhe kommen lässt – und dass man dem inneren Widerhall der Musik nachlauscht und achthat auf die innere Bewegung, die Musik im Inneren auslöst.

Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Der Eintritt und das Essen sind frei! Spenden werden erbeten.

19. September *„Energische Erschütterungen"*
Ji-Youn Song spielt am Flügel Ludwig van Beethovens „Waldsteinsonate", das „Klavierstück Nr. 7" von Wolfgang Rihm und „Palais de mari" von Morton Feldmann. Dazu gibt es Tanzdarbietungen von Deborah Smith-Wicke und Susanna Horn.

26. September *„Raumwandlerische Klänge"*
Olaf Pyras spielt auf einer großen Sandfläche „Nine Bells" von Tom Johnson, Stefan Hülsermann von verschiedenen Positionen in der Kirche aus Kompositionen für Klarinette solo.

2. Oktober *„Magische Innenwelten"*
Nina Osina/ Violine und Ji-Youn Song/ Klavier spielen „For John Cage" von Morton Feldman, ein meditatives ca. 75-minütiges Werk.

Blick in die Gemeinden/ September - November 2015

Kulturmagazin/ (k) 213/ September 2015

Wie weit reicht der innere Hallraum, den Musik in uns auftut, fragt die im September in der Klosterkirche Nordshausen beginnende Konzertreihe „Inne-Hallen. Drei Konzerte mit kulinarischem Nachhall". An drei Abenden wird in Kassels ältester Kirche viel Neue Musik erklingen und beim feinen Essen noch weiter nachschwingen.

Ji-Youn Song, künstlerische Leiterin der Reihe Inne-Hallen

„Energische Erschütterungen" lautet der Titel des ersten Abends (19. September) mit Ludwig van Beethovens „Waldstein-Sonate", Wolfgang Rihms „Klavierstück Nr. 7" und Morton Feldmans „Palais de mari", gespielt von Ji-Youn Song und tänzerisch aufgegriffen von Deborah Smith-Wicke und Susanna Horn.

„Raumwandlerische Klänge" verspricht der zweite Abend (26. September) mit dem auf einer quadratischen Sandfläche ausgeführten Werk „Nine Bells" von Tom Johnson (Olaf Pyras) und Kompositionen für Klarinette solo (Stefan Hülsermann), die von wechselnden Positionen aus erklingen werden.

In „Magische Innenwelten" entführt der dritte Abend (2. Oktober) mit einem einzigen Werk von großer Dauer und Ruhe: Morton Feldmans „For John Cage" für Violine (Nina Osina) und Klavier (Ji-Youn Song).

„Inne-Hallen" lässt – unter dem historischen Gewölbe der Klosterkirche innehaltend – den inneren Widerhall meisterlicher Musik erleben und im Beisein der Künstler bei Speisen, Getränken und Wein nachklingen. Für das innovative Konzertprojekt gilt freier Eintritt; Beginn ist jeweils um 18 Uhr. *hs*

Neue musikalische Akzente in der Klosterkirche

„Inne-Hallen" heißt eine dreiteilige Konzertreihe mit Schwerpunkt auf zeitgenössischen Klängen – Start am 19. September

Von Werner Fritsch

KASSEL. Die 2013 renovierte Klosterkirche Nordshausen ist bekannt für ihre feine Akustik. Darauf spielt der Titel „Inne-Hallen" einer dreiteiligen Konzertreihe an, die am 19. September in Kassels ältester Kirche beginnt. Deren Schwerpunkt liegt auf der Musik der Moderne, schließt aber auch andere Stilepochen und eine Tanzdarbietung mit ein. Für besonderen Reiz sorgt der Gegensatz von historischem Bau und zeitgenössischer Musik.

• **19.9.:** „Energische Erschütterungen": Die Kasseler Pianistin Ji-Youn Song spielt Beethovens Waldstein-Sonate sowie Klavierwerke von Wolfgang Rihm und Morton Feldman. Deborah Smith-Wicke und Susanna Horn unterbrechen die Musik mit Tanz in Stille.

• **26.9.:** „Raumwandlerische Klänge": Die Kasseler Musiker Stefan Hülsermann (Klarinette) und Olaf Pyras (Schlagzeug) präsentieren ein zeitgenössisches Programm mit Werken von Tom Johnson, Kaija Saariaho, Michael Denhoff, Klaus Ager, Luciano Berio und Reinhard Karger (früher Kassel, jetzt Wien). Dabei wird der Kirchenraum von den Musikern auf verschiedene Weise genutzt.

• **2.10.:** „Magische Innenwelten": Ein einziges Werk erklingt im dritten Konzert, Morton Feldmans (1926-1987) „For John Cage" für Violine und Klavier. Die Kasseler Musikerinnen Nina Osina (Violine) und Ji-Youn Song (Klavier) interpretieren dieses im Gestus statische Werk von 75 Minuten Dauer, das in seiner kontemplativen Anlage den Zuhörern die Gelegenheit gibt, sich der Musik hinzugeben.

Nach den Konzerten wird – als „kulinarischer Nachhall" – den Besuchern ein gemeinsames Essen angeboten, als Teil eines „Innehaltens", das ebenfalls im Titel der Reihe anklingt. Unterstützt wird das von Pfarrer Dr. Markus Himmelmann und den Künstlern erarbeitete Konzept von der Stadt Kassel, der Zippel-Stiftung, der Fieseler-Stiftung, der Evangelischen Bank und der Kasseler Sparkasse. **Beginn jeweils 18 Uhr, Eintritt frei.**

Bestreitet das erste Konzert der neuen Reihe: Die Kasseler Pianistin Ji-Youn Song. Foto: Fischer/nh

HNA/ 4. September 2015

Presseankündigungen der Konzertreihe Inne · Hallen

Auf zwei wichtige Voraussetzungen
beim ernsthaften Musikhören
spielt das Kunstwort ***Inne•Hallen*** *an:*
• innezuhalten, das Tun ruhen
und die Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen
• und dem inneren Widerhall der Musik nachzulauschen
und achtzuhaben auf die Bewegung,
die Musik im Inneren auslöst.

Und so gehören zwei Besonderheiten
zu dieser Konzertreihe:
• der Verzicht auf jeden Zwischenapplaus
• und die herzliche Einladung zum weiteren Verweilen
bei Speisen und Getränken!

„Energische Erschütterungen“ - 19. September 2015

In Kirchen geht es zumeist eher moderat zu.
Energische Erschütterungen werden gerne vermieden.
Aber wirklich authentische Musik enthält die ganze Bandbreite menschlicher Empfindungen.
Sie kann uns damit - wer weiß - womöglich auch für die religiöse Dimension unseres Lebens empfänglicher machen.

Schlussstein über dem Altarraum: Endzeitlicher Christus
mit hochsymbolischer Lockenpracht an Haupt- und Barthaar

Extreme in der Kirche

Musik und Tanz in der Reihe „Inne-Hallen“ in Nordshausen

Von Werner Fritsch

KASSEL. Das war intensiv: Dreimal Klaviermusik, die zum Extremsten gehört, was für dieses Instrument geschrieben wurde, und zweimal Tanz, der ohne Musik auskommt, weil er sich selbst genug ist. Und das in einem Raum, der alles ins Zeitlose zu verlängern scheint, der Klosterkirche Nordshausen.

„Inne-Hallen“ heißt die dreiteilige Reihe, die am Samstag mit der Kasseler Pianistin Ji-Youn Song und den Tänzerinnen Deborah Smith-Wicke und Martha Isabel León Castaño eröffnet wurde. Der Titel des Abends, „Energische Erschütterungen“, war keine Übertreibung.

Sehr intensiv: Pianistin Ji-Youn Song (von links) mit den Tänzerinnen Martha Leon Castano und Deborah Smith-Wicke. Foto: Zgoll

Beethoven hat mit seiner C-Dur-Sonate op. 53 („Waldstein“) ein Klavierwerk von bis dahin ungekannter Klangfülle geschrieben. Nur wenige Pianisten haben den Mut, sich der überbordenden Energie dieser Musik hinzugeben. Ji-Youn Song dagegen schien sich fast in den ersten Satz zu stürzen, so rasch und so profilstark ging sie das „Allegro con brio“ an. Bis zur leisen Prestissimo-Raserei des Finales wurde diese Musik kompromisslos ausagiert, auch in den kaum spielbaren Oktavläufen. Eine Interpretation, die höchsten Respekt abnötigt.

Man könnte durchaus Parallelen finden zu Wolfgang Rihms Klavierstück Nr. 7 von 1980: Die kompromisslose Energetik – auch hier folgt auf den Ausbruch eine Phase der Ruhe. Manisch wirkt dieses Stück, das aus einem einzelnen Motiv (kurz-lang, laut-leise) erwächst, toll, wie Ji-Youn Song es dem Kasseler Publikum in höchster Intensität präsentierte.

In ein anderes Extrem führt Morton Feldmanns 1986 komponiertes Stück „Palais de mari“. Vier Töne aus zwei Stimmen sind es, die, variabel rhythmisiert, in ein weites Feld musikalischer Meditation führen. Minimale Spannungsunterschiede, die eine Balance zwischen tiefer Ruhe und sanfter Intensität herstellen, machen das knapp 20-minütige Stück zum Erlebnis - wenn es so meisterhaft gespielt wird wie von Ji-Youn Song.

Zwischen den Klavierstücken wurde getanzt - leider waren die Darbietungen in den hinteren Reihen nicht gut zu sehen. Doch standen die Bewegungsbilder von Deborah Smith-Wicke und Martha Isabel León Castaño der Musik an Intensität nur wenig nach. Sich umkreisend wie ein Liebespaar, bewegten sie sich nach dem Rihm-Stück in Richtung Altarraum – um dann in Vereinzelung zu enden (Choreografie: Susanna Horn).

Der Beifall in der voll besetzten Kirche ebbte erst ab, als das Publikum zum gemeinsamen Essen eingeladen wurde – auch dies ist eine Besonderheit der Reihe „Inne-Hallen“.

HNA/ 21. September 2015

„Energische Erschütterungen“
Programm

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Sonate Nr. 21 „Waldstein-Sonate“ op. 53 C-Dur

Allegro con brio
Introduzione Adagio molto
Rondo Allegretto moderato

Tanz

Wolfgang Rihm (* 1952)
Klavierstück Nr. 7 (1980)

Tanz

Morton Feldman (1926-1987)
Palais de mari (1986)

Kapitelle der Halbsäulen auf der Nordseite der Klosterkirche - im Vordergrund Lilien, golden als Wappensymbol des Zisterzienserordens.

„Raumwandlerische Klänge“ - 26. September 2015

Verwandelt erschien der Kirchenraum an diesem Abend allein schon durch den Aufbau für die Musik von Tom Johnson - verwandelt jener Raum, der von seinem Herkommen her per se dazu bestimmt ist uns andere Räume zu erschließen und unsern Horizont zu erweitern.

Auch durch Musik kann das geschehen. Auch Musik öffnet neue Räume - umso mehr vielleicht, wenn sie in diesem Kirchenraum erklingt.

Experimente mit der Akustik

Olaf Pyras und Stefan Hülsermann spielen heute in der Klosterkirche Nordshausen

Den Geheimnissen der außergewöhnlichen Akustik in der Klosterkirche Nordshausen sind heute beim zweiten Konzert der Reihe „Inne-Hallen" Olaf Pyras und Stefan Hülsermann auf der Spur. In Tom Johnsons performativem Werk „Nine Bells" umwandert Pyras als Schlagzeuger in streng festgelegten Routen neun frei stehende Klangplatten und bringt sie in der jeweils vorgeschriebenen Reihenfolge zum Klingen.

Der Klarinettist Stefan Hülsermann wird von unterschiedlichen Positionen in der Kirche aus zeitgenössischen Kompositionen von Luciano Berio und Kaija Saariaho spielen und so vorm inneren Ohr eine akustische Landkarte des gotischen Kirchenraums entstehen lassen.

Heute, 18 Uhr, Klosterkirche Nordshausen. Eintritt frei.

Geht ungewöhnliche Wege: Der Kasseler Musiker Olaf Pyras. Archivfoto: Fischer/nh

HNA/ 26. September 2015

„Raumwandlerische Klänge“

Programm

Tom Johnson (*1939)
Nine Bells I

Michael Denhoff (*1955)
Morgenlied für Klarinette Solo (1981)

Tom Johnson Nine Bells II

Klaus Ager (*1946)
CLB 512 für Klarinette
und computergeneriertes Tonband op. 39 (1983)

Antoine Beuger (*1955)
sound für Bass-Klarinette (1998)
& Tom Johnson Nine Bells VI

Kaija Saariaho (*1952)
Dur für Klarin[illegible] (2011)

Tom Johnson Nine Bells VII

Luciano Berio (1925-2003)
Lied (1983)

Tom Johnson Nine Bells IX

Meditativ und sportlich

Olaf Pyras und Stefan Hülsermann in Nordshausen

Von Georg Pepl

KASSEL. Wer das Werk „Nine Bells“ des amerikanischen Komponisten Tom Johnson aufführt, muss ein gutes Gedächtnis und eine gute Kondition haben. Genau damit wartete der Schlagzeuger Olaf Pyras in der Klosterkirche Nordshausen auf, als er das Stück am Samstag beim zweiten Konzert der dreiteiligen Reihe „Inne-Hallen“ darbot.

In der Mitte der Kirche befanden sich neun quadratisch angeordnete Plattenglocken, die Pyras nach einer ausgeklügelten Choreografie bespielte. Es war sogar festgelegt, mit welchem Fuß er seine Routen zu beginnen hatte, und die Geschwindigkeit reichte vom Schreiten bis zum Jogging-Tempo.

So entstand ein außergewöhnlicher Eindruck zwischen Minimal Music und Performance-Kunst: Glockenklänge hört man ja oft in sakral-meditativen Werken, doch hier kam eben noch ein sportliches Moment hinzu.

Ausgezeichnet in der Akustik von Kassels ältester Kirche machte sich auch das sensible Klarinettenspiel von Stefan Hülsermann, der mit feinem Klanggefühl mehrere moderne Solostücke, unter anderem von Kaija Saariaho und Luciano Berio, vergegenwärtigte.

Zudem hatte er eine futuristisch anmutende, um nicht zu sagen „spacige“ Entdeckung dabei: „CLB 512“ für Klarinette und computergeneriertes Tonband des Salzburgers Klaus Ager.

Nach starkem Beifall in der gut gefüllten Kirche war das Publikum bei „Inne-Hallen“ noch zu leckerem Fingerfood eingeladen – und das alles auf der Basis „Eintritt frei - Spenden erbeten“.

HNA/ 28. September 2015

„Magische Innenwelten“ - 2. Oktober 2015

In magische Innenwelten führt die Musik von Morton Feldman - Musik, die ihre Hörer frei lässt - anders als alle andere Musik!

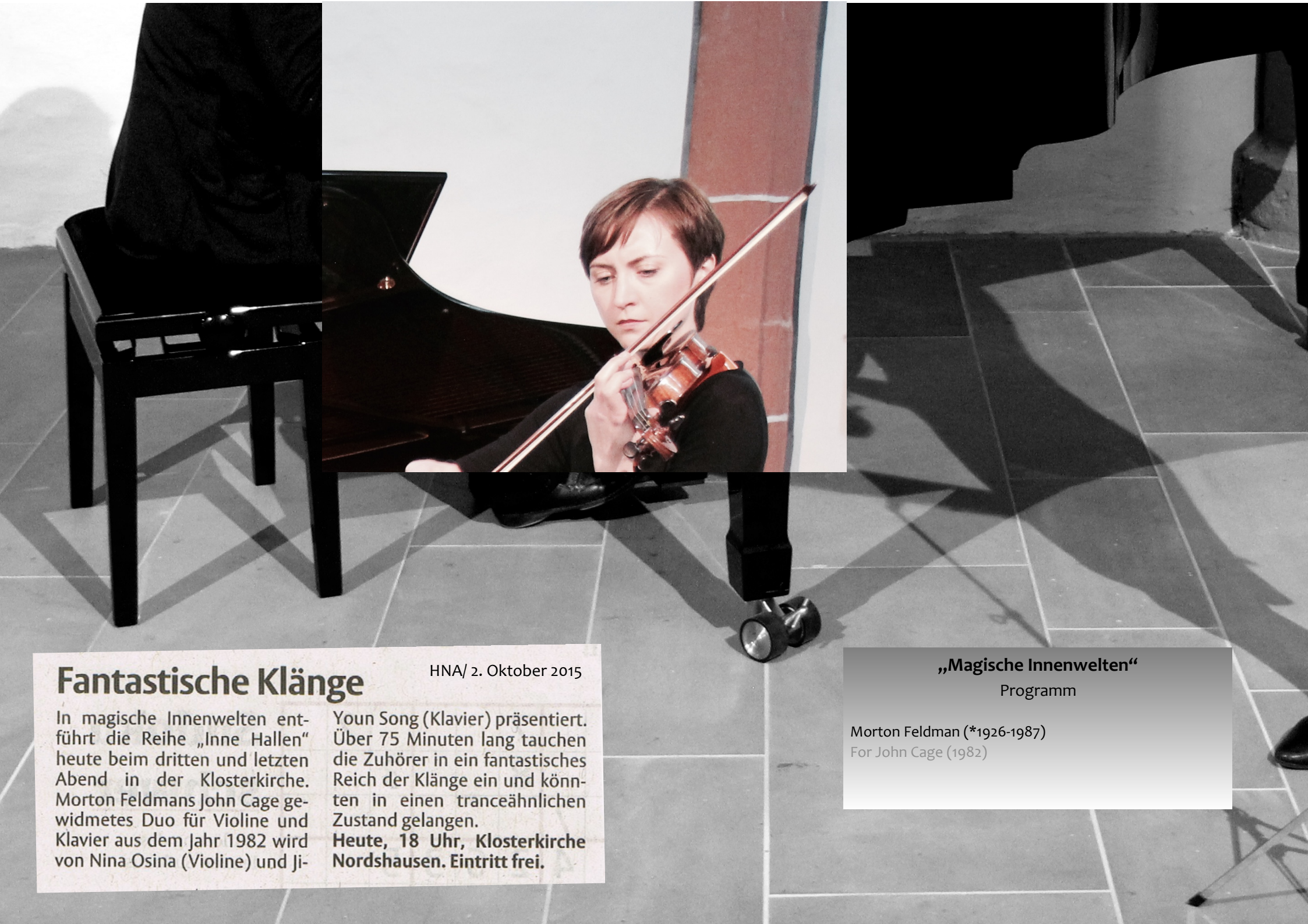
Nicht solche Musik, die einen packt und wegzerrt und irgendeine Geschichte erzählen will und ihre Hörer an ein Ziel führen möchte…

Nein! Ganz anders ist Feldmans Musik. Sie geht ganz auf im einzelnen Ton, im Klang, der sich in der Stille entfaltet.

Wer sich auf das Wagnis dieser großartigen Musik einlassen möchte, sollte auf die Zwischentöne hören, die hervortretenden Obertöne, die Schönheit eines einzelnen Tones.

Meditierender Christus - Relief am Kapitell
einer Halbsäule auf der Südseite der Klosterkirche

John Cage sagt in seinem „Vortrag über Nichts“:
„Wer schläfrig ist, der schlafe!“ Und so sei es: Wer hört, der höre! Wer sitzt, der sitze! Wer liegt, der liege! Und wer Gedanken hat, habe Gedanken!



Fantastische Klänge

HNA/ 2. Oktober 2015

In magische Innenwelten entführt die Reihe „Inne Hallen" heute beim dritten und letzten Abend in der Klosterkirche. Morton Feldmans John Cage gewidmetes Duo für Violine und Klavier aus dem Jahr 1982 wird von Nina Osina (Violine) und Ji-Youn Song (Klavier) präsentiert. Über 75 Minuten lang tauchen die Zuhörer in ein fantastisches Reich der Klänge ein und könnten in einen tranceähnlichen Zustand gelangen.

Heute, 18 Uhr, Klosterkirche Nordshausen. Eintritt frei.

„Magische Innenwelten"

Programm

Morton Feldman (*1926-1987)

For John Cage (1982)

Klosterkirche: Ein leises Konzertereignis

Von Georg Pepl

KASSEL. Ein Ereignis muss nicht immer ein lautstarkes Spektakel sein, es kann auch leise daherkommen: Das bewiesen am Freitag die ausgezeichneten Kasseler Musikerinnen Nina Osina (Violine) und Ji-Youn Song (Klavier) beim Abschluss der Konzertreihe „Inne-Hallen“ in der Klosterkirche Nordshausen.

Die beiden spielten das Werk „For John Cage“ des US-Komponisten Morton Feldman (1926-1987), der zu den Meistern der Reduktion zählt. Wo andere mit Klangmassen überwältigen wollen, da beschränkt er sich auf wenige fein ausgehörte Töne. Ein weiteres Faszinosum liegt in der Länge seiner Werke. So dauert das Stück für den befreundeten Komponistenkollegen John Cage rund 70 Minuten – eine ganze Menge Zeit für wenig musikalisches Material. Doch gerade dadurch öffnet Feldman einen Weg zu „magischen Innenwelten“, wie das Konzertmotto lautete.

Mit ihrem konzentrierten Zusammenspiel wurden Ji-Youn Song und Nina Osina den schmerzlich-schönen Kreationen bestens gerecht. Dabei bewährten sich einmal mehr der feine Anschlag der Pianistin und die glasklare Intonation der Geigerin – alles Qualitäten, für die es starken Beifall in der fast vollen Klosterkirche gab.

Wie immer bei der von Ji-Youn Song geleiteten Reihe war das Publikum noch zu einem kulinarischen „Nachhall“ eingeladen. Insgesamt kann man es nur erfreulich nennen, dass die drei ambitionierten „Inne-Hallen“-Konzerte einen so großen Anklang fanden.

HNA/ 5. Oktober 2015